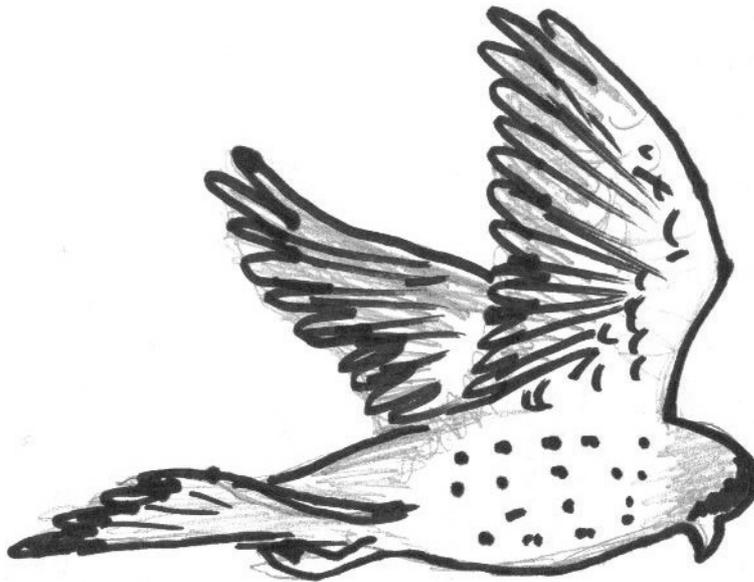




KUNST- UND KULTURBÜHNE HIRSCHAID E.V.

Mit dem Turmfalken Veix durch Hirschaid



**Eine Führung für Kinder und Jugendliche von 11 bis 15 Jahren
durch das Museum „Alte Schule“ in Hirschaid**

Texte und Zeichnungen: Dorothea Breier





Erst einmal ein fröhliches **HALLO**

an dich 😊

* * *

Du kennst mich nicht, aber ich habe dich schon oft vom Turm der Kirche St. Vitus aus gesehen.

Gestatten, Veit ist mein Name!

Als Turmfalke kann ich weit ins Land schauen und habe in meinem langen Leben schon einige Veränderungen in Hirschaid miterlebt. Auch meine Eltern haben mir viel von dem erzählt, was hier so alles passiert

ist und so haben es auch deren Eltern gemacht.

Nun würde ich dir gerne das, was ich von der Gegend weiß, weiter geben. Weil alles aber zu viel auf ein Mal ist, kannst du dir aus verschiedenen Bereichen einen, der dich am meisten interessiert, aussuchen.

- 🦅 (1) Verkehr, Handel und Industrie in Hirschaid (S. 3-6)
- 🦅 (2) Ausgrabungen aus alter Zeit (S. 7-10)
- 🦅 (3) Kriege und ihre Auswirkung auf Hirschaid u. U. (S. 11-14)
- 🦅 (4) Christliche und jüdische Gemeinde (S. 15-18)
- 🦅 (5) Die verschiedenen Ortsteile der Gemeinde Hirschaid und ihre Geschichte (S. 19-22)

In jedem Bereich werden dir Fragen und Aufgaben gestellt werden, die zum Schluss eines jeden Kapitels aufgelöst werden. Lies dir hierzu die Texte auf den Fahnen und Tafeln in den Ausstellungsräumen durch.

😊 Und nun wünsche ich dir ganz viel Spaß im Museum 😊



Bereich 1

Verkehr, Handel und Industrie in Hirschaid

Du hast dich also für den Bereich Verkehr, Handel und Industrie in Hirschaid entschieden. Das ist toll, denn gerade hier hat sich im Laufe der Jahrhunderte viel ereignet!

* * *

Hirschaid lag nämlich schon vor sehr vielen Jahren verkehrsgünstig, das heißt, dass hier eine wichtige Handelsstraße verlief.

Ein wichtiger Mann, König Heinrich IV, kam 1079 n. Chr. auf dieser Straße nach Hirschaid.

 **Weißt du, von wo er kam und wohin er wollte?**

von

				8		
--	--	--	--	---	--	--

nach

				2			4		
--	--	--	--	---	--	--	---	--	--

Es zogen sehr viele Reisende und Händler durch den kleinen Ort Hirschaid. Da diese ja versorgt werden mussten, wurden Gaststätten, Bäckereien, Schmieden und Sattlereien entlang der Hauptstraße gebaut.

Leider kamen auch plündernde Soldaten in das Dorf. Um den eigenen Besitz zu schützen, errichteten die Hirschaidler Bürger deswegen 1410 eine Mauer um die Kirche.

 **Im Museum steht ein Modell davon; versuche, es abzuzeichnen.**

Das hast du schön gemacht! ☺

Damals, als die Kirche zu einer „Wehrkirche“ umgebaut wurde, habe ich noch nicht gelebt, aber ich kann mir vorstellen, dass sie in etwa so ausgesehen hat.

* * *

Vor etwa 200 Jahren wurden viele technische Dinge erfunden, die vor allem für die Industrie enorm wichtig waren. Deshalb nennt man diese Zeit die „industrielle Revolution“.

Eine Erfindung war die Dampfmaschine.

 **Weißt du, für welche Erfindung die Dampfmaschine von großer Bedeutung war?**

(Ein kleiner Tipp von mir: du bist sicher schon damit gefahren)

	1	5						
--	---	---	--	--	--	--	--	--

König Ludwig I wollte zusätzlich zu der Straße weitere Verkehrswege bauen. Deshalb ließ er 1836 eine Wasserstraße, den

 Ludwig- - - Kanal

und die Ludwig - Süd - Nord - Bahn bauen. 1846 hatte Hirschaid dann sogar schon einen eigenen Bahnhof.

Im Laufe der nächsten Jahre wurden noch weitere, bis heute wichtige Erfindungen gemacht, zum Beispiel 1886 das Auto.

Vor etwa 100 Jahren hat sich in Hirschaid erstmals Industrie angesiedelt. Der Hauptgrund war die gute Verkehrslage; man konnte Hirschaid ja nun per Auto, Bahn oder Schiff erreichen.

Eine besonders wichtige Fabrik aus dieser Zeit steht heute nicht mehr. An ihrer Stelle wurde später das heutige Rathaus gebaut. Neben dem Namen Hourdeaux-Bergmann hatte sie noch einen anderen, bekannteren Namen.

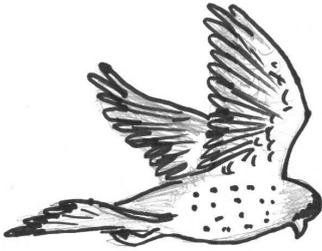
 **Findest du heraus, wie sie hieß?**

	6							
--	---	--	--	--	--	--	--	--

Im Museum steht ein Modell von Hirschaid um 1930. Findest du die gesuchte Fabrik?

1901 wurde zusätzlich noch eine Brücke über die Regnitz gebaut, um eine direkte Verbindung zwischen Hirschaid und Sassanfahrt möglich zu machen.

 **Weißt du, wie man versucht hat, das Geld für den Bau der Brücke wieder einzunehmen und woran man das heute noch sehen kann?**



Wenn ich heute über Hirschaid fliege, sehe ich überall elektrische Straßenlaternen, Stromleitungen und Licht in den Fenstern eurer Häuser. Dafür braucht man Strom. Früher (und zum Teil auch heute noch) wurde der aus einem Kraftwerk zwischen Hirschaid und Strullendorf erzeugt. Ein „Werkkanal“, der zwischen 1922 und 1923 angelegt wurde, trieb dieses Kraftwerk mit Wasserkraft an.

 **Weißt du, wo und wann in Hirschaid zum ersten Mal elektrisches Licht gebrannt hat?**

Im Laufe der Jahre wurde dann eine große Straße, auf der die Autos oft sehr schnell fahren, gebaut: eine Autobahn, die kurz  **A** _____ genannt wird. Auch Hirschaid hat eine Autobahnausfahrt bekommen, das war 1983. -Du warst da noch nicht auf der Welt, aber du bist mit deinen Eltern auf dieser Autobahn sicher auch schon oft gefahren.

Der Ludwig-Donau-Main-Kanal wurde übrigens in den 1950er Jahren trocken gelegt, doch wir haben heute wieder einen Kanal, auf dem oft wirklich große Schiffe fahren. Er nennt sich

Rhein-Main-Donau-Kanal und wurde  _____ fertig gestellt. Dreißig lange Jahre hat es gedauert, bis er fertig war!

Hier in der Gegend um Hirschaid hat man ihn zum Teil einfach auf dem alten Kanal von König Ludwig I gebaut.

 **Kannst du dir vorstellen, warum?**

(Die Antwort findest du in keinem der Texte, denk einfach nach 😊)

Auflösung

1	2	3	4	5	T	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Trage aus den Lösungswörtern im Bearbeitungsteil die Buchstaben entsprechend ihrer Nummern in das Lösungswort hier. Damit du kontrollieren kannst, ob du richtig ausgefüllt hast, stehen alle Lösungswörter am Ende dieser Seite 😊

Im Modell von Hirschaid findest du die Korbwarenfabrik Hourdeaux-Bergmann (bzw. Frankonia) gegenüber der Kirche.

Das **Geld für den Brückenbau** wurde bis 1935 durch Brückenzoll wieder eingenommen. Heute existiert aus dieser Zeit noch das Zollhaus, allerdings steht es heute nicht mehr direkt an der Brücke, weil diese nach dem zweiten Weltkrieg versetzt wieder aufgebaut worden ist, d. h. nicht mehr an der Stelle, an der sie vor ihrer Zerstörung gestanden hatte.

Elektrisches Licht brannte in Hirschaid zum ersten Mal in der St. Vitus-Kirche unter dem Orgelchor. Das war im Jahre 1910.

Die Autobahn nennt sich kurz **A 73**.

Der **Rhein-Main-Donau-Kanal** wurde 1992 fertig gestellt.

Dass man den **neuen Kanal zum Teil auf den alten** baute, hat schlichtweg den Grund, dass hier ja die nötigen Vertiefungen eines Kanals zum Teil schon vorhanden waren. So sparte man sich teilweise Arbeit und Geld.

Lösungswort: Industrie

Die einzelnen Begriffe (der Reihenfolge nach): Bamberg/Regensburg // Eisenbahn // Donau/Main // Frankonia



Bereich 2

Ausgrabungen aus alter Zeit

Ah, du bist also ein kleiner Archäologe ☺ Das trifft sich gut, denn gerade in der Region um Hirschaid herum sind schon viele Dinge aus längst vergangener Zeit gefunden und ausgegraben worden!

* * *

Gehe einmal in den Teil des Museums, in dem sich die vielen Ausgrabungen befinden. Du musst wissen, dass unsere Erde, auf der du tagtäglich umher läufst, aus verschiedenen Schichten wie Erde, Sand, Ton, Stein oder Kalk besteht. Dazwischen befinden sich manchmal versteinerte Pflanzen oder Tiere, von denen einige hier im Museum zu sehen sind.

Mich persönlich interessieren vor allem Tiere oder Pflanzen, die sich einmal vor Millionen vor Jahren im Meer befunden haben (die bekomme ich als Raubvogel nämlich sonst nie zu Gesicht ☺)

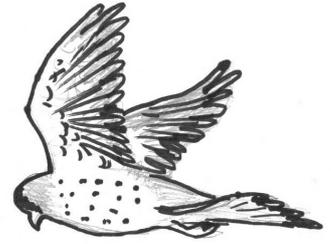
 Schau dich also in Ruhe im Bereich der Ausgrabungen um und zeichne, das, was dich hier am meisten beeindruckt, ab. Schreibe auch den Namen und das Alter des Fundstücks dazu.

Nun will ich dir gerne noch etwas mehr über die Kelten erzählen.

Sicherlich kennst du die beiden Comic-Helden Asterix und Obelix. - Ganz so, wie hier der Alltag im Leben eines Galliers (= Kelten) dargestellt wird, ist es natürlich nicht gewesen.

Um dir das zu zeigen, werde ich dir einiges über die Häuser, die Kleidung, den Schmuck und das Brauchtum der Kelten berichten.

* * *



Es gab damals verschiedene Arten von Siedlungen: Bäuerliche Höfe und größere Herrenhöfe im Flachland, höher gelegene „Höhenburgen“, Streusiedlungen, bei denen die Häuser weiter voneinander entfernt waren, Dörfer im Tal oder auch auf Anhöhen.

Auf dem Wartberg oberhalb von Seigendorf, der so genannten Friesener Warte, stand eine Höhen- oder auch Fliehbürg.

 **Kannst du dir erklären, warum man oben auf einem Berg eine Burg errichtet hat, wenn sich doch unten im Tal (bei Altendorf) die zugehörige Siedlung befand?**

Fliehbürgen wurden oft von Mauern umgeben. Im Museum findest du mehrere Modelle zur Friesener Warte: eines von der gesamten Anlage, eines von der Mauer und eines von dem Zangentor, von dem noch Reste vorhanden sind.

Wenn du das Modell von der gesamten Höhenburg betrachtest, fällt dir vielleicht auf, dass die Burg nur an einer Seite eine steinerne Mauer besitzt; an den anderen drei Seiten ist sie nur von einem Palisadenzaun aus Holzpfeuern umgeben.

 **Schau dir das Modell genauer an: weißt du jetzt, warum an den anderen Seiten der Holzzaun als Schutz genügt?**

Die Wände der keltischen Häuser bestanden meist aus senkrechten Holzbalken, zwischen denen ein Geflecht aus dünnen Zweigen angebracht war. Das Ganze wurde noch mit Lehm verputzt. Im Winter war es innen nur etwa 4°C wärmer als draußen. Es wurde zwar mit Öfen

geheizt, aber die Häuser hatten damals noch keinen Kamin, weswegen sich der Rauch meist im ganzen Raum verteilte.

Die Inneneinrichtung war sehr schlicht. Man saß entweder auf Stroh oder Fellen und aß von niedrigen Tischen. Seine Sachen verwahrte man in Truhen und Kästchen oder hängte sie an Haken auf.

Die Kelten selbst waren laut antiken Schreibern blond und verstärkten ihre Haarfarbe noch, indem sie ihre Haare regelmäßig mit Kalkwasser wuschen. Allgemein sollen die Kelten sehr ordentliche, saubere Menschen gewesen sein. So hatten sie Scheren, Rasiermesser, Spiegel, Käämme und sogar Seifen, um ihr Äußeres zu pflegen.

Im Museum ist ein Bild von einem keltischen Kamm.



Erkennst du, welches Tier darauf abgebildet ist?

--	--	--	--	--	--

Die Kleider der Kelten waren bunt gewebt und je nach Stand mit Goldfäden bestickt. Auch Schmuck trugen sie entsprechend ihres sozialen Ranges. Die bekanntesten Schmuckstücke sind wohl Fibeln und Torques, eine Art Ring, der um Handgelenk oder Hals getragen wurde. Zwei verschiedene Fibeln findest du auch im Museum ausgestellt. Sie wurden als Verschluss für Umhänge genutzt, quasi eine Art Sicherheitsnadel.



Versuche, diese Fibeln abzuzeichnen (Vergiss nicht, sie zu benennen)

Direkt bei den Fibeln sind Überreste von Waffen ausgestellt, wie beispielsweise eine Lanzenspitze und ein Hiebmesser, aber auch Handwerksgeräte wie z.B. ein Beil. Hier kannst du sehen, dass sich einige Werkzeuge von damals kaum von den heutigen unterscheiden (und das ist über 2500 Jahre her!).

Anhand eines weiteren Modells im Museum kannst du erfahren, wie die Kelten ihre Toten bestattet haben: in einem Hügel, in den sie neben dem Toten auch Grabbeigaben wie Waffen, Schmuck und Haushaltsgegenstände legten. Sie machten das, weil sie glaubten, dass es ein Leben nach dem Tod gäbe und wollten deshalb den Verstorbenen mit allem ausstatten, was er „später“ brauchen könnte.



Was würdest du mit in dein Grab mitnehmen?

Auflösung

Man baute aus verschiedenen Gründen **Burgen auf Anhöhen**.

Zum einen ging es den Burgherren darum, Eindruck auf Reisende etc. zu machen. Wer unten im Tal eine mächtige Burgranlage auf dem Berg sah, wusste, dass dort Menschen von höherem Rang und Besitz lebten.

Zum anderen aus Gründen des Schutzes. Im Falle eines Angriffs konnte man die Feinde schon von weitem sehen und sich entsprechend zum Kampf bereit machen. Angreifer mussten zudem erst einmal die Steigung des Berges erklimmen, was natürlich auch anstrengend war und den Verteidigern der Burg Vorteil verschaffte.

So mussten die Bauern, wenn Feinde ins Land kamen, versuchen, möglichst schnell mit ihrem Besitz auf die Burg zu kommen. Sie lebten und arbeiteten unten im Tal, weil es dort genügend Wasser für die Bewässerung der Äcker und die Versorgung des Viehs gab.

Die **Fliehbürg auf der Friesener Warte** war deshalb größtenteils nur von Palisaden aus Holz umzäunt, weil an diesen Stellen das ebene Plateau, auf dem die Burg erbaut wurde, in eine steile Kante übergeht. Von diesen Seiten konnten eh kaum Angreifer kommen, da die Steigung zu extrem ist, um den Berg dort zu erklimmen. Deshalb brauchte man hier keine feste Mauer errichten, wie an der einen Seite der Burg, wo sich auch das Tor befand.

Lösungswort: Hirsch

Die beiden hier zu sehenden Arten von Fibeln nennt man Bronze- und Ringfibel



Bereich 3

Kriege und ihre Auswirkungen auf Hirschaid und Umgebung

Es ist zwar kein fröhliches Thema, das du dir da ausgesucht hast, aber es ist wichtig, auch über so etwas wie Kriege zu sprechen. Sie sind Teil der Geschichte und ihre Auswirkungen auf eine Region wie Hirschaid dürften auch für dich interessant sein.

* * *

Hirschaid war in der Vergangenheit weniger von Kriegen betroffen als andere Orte. Dennoch kamen im 15. Jahrhundert oft plündernde Soldaten durch Hirschaid. Die Bürger im Ort wollten natürlich ihr Hab und Gut sichern und bauten deshalb eine Mauer rund um ihre Kirche St. Vitus. Im Museum findest du ein Modell von dieser „Wehrkirche“.

 Schau es dir in Ruhe an und mach dir Notizen von dem, was dir im Vergleich zur heutigen Kirche (die direkt neben dem Museum steht) auffällt. Lies die auch die Texte dazu durch.

Heute gibt es, wie du bestimmt weißt, zwei große christliche Glaubensrichtungen. Die einen

sind 

K										1
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

die anderen

E		4								
---	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--

Sie leben heute größtenteils friedlich zusammen, aber das war nicht immer so! Als sich der protestantische (=ein anderes Wort für das zweite Lösungswort) Glauben immer mehr ausbreitete, begann ein Streit darum, was der „richtige“ Glauben wäre. Da zur gleichen Zeit die Not auf dem Land immer größer und die Menschen dort immer ärmer wurden, kam es 1525 sogar zu einem Krieg. Er wird auch „Bauernkrieg“ genannt, weil sich vor allem Bauern gegen ihre Herren mit ihren eigenen, einfachen Mitteln auflehnten.

 **Male die „Waffen“ der Bauern, wie du sie dir vorstellst.**
(Tipp von mir: Im Museum findest du einige davon)

Die Probleme zwischen den Christen gipfelten in einem weiteren Krieg, der ganze 30 Jahre dauerte und deshalb der „Dreißigjährige Krieg“ genannt wird. Der Bamberger Raum blieb bis 1632 verschont. Da kamen dann aber schwedische Truppen, die auch in Hirschaid plünderten und viele Bauten zerstörten.



 **Welche Gebäude wurden zu dieser Zeit zerstört?**

Obwohl 1648 der so genannte „Westfälische Frieden“ geschlossen wurde, beruhigte sich die Situation nur wenig. Die Unsicherheiten dieser Jahre führte dazu, dass man Schuldige für die schlimme Situation suchte, Man glaubte, dass „Hexen“, die eigentlich ganz normale Bürger waren, Schuld an allem seien. Deshalb wurden tausende Frauen, Männer und Kinder der Hexerei beschuldigt, gefoltert, verurteilt und umgebracht.

Wir machen jetzt einen ziemlich großen Sprung in die Zeit von vor etwa 100 Jahre. Damals hieß Deutschland nicht BRD (**weißt du, was diese Abkürzung bedeutet?**

 _____),

sondern war ein Kaiserreich.

 **Finde heraus, wie der Kaiser hieß.**

		3				
--	--	---	--	--	--	--

II.

Während dieser Zeit kam es zu einem großen Krieg, dem Ersten Weltkrieg. In der Gegend um Hirschaid fanden zwar keine Kämpfe statt; dennoch mussten viele Männer der Region an die Front. Aus diesem Grund übernahmen die Frauen und später auch französische Kriegsgefangene die Arbeit, die zuvor von den Männern erledigt wurde. Um den Krieg zu unterstützen, produzierte die Hirschaidler Industrie Geschosskörbe.

Nicht lange danach kam es ab 1939 zu einem weiteren Krieg, der wurde dann Zweiter Weltkrieg genannt. -Vielleicht hast du ja Großeltern, die diese Zeit noch miterlebt haben. Frage sie einmal danach; sie werden dir erzählen können, wie es damals für sie war.

In den folgenden Jahren regierte die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) unter ihrem „Führer“ Adolf Hitler. Unter ihrer Herrschaft wurden Millionen von Juden und Gegner der Partei ermordet. -Auch den Hirschaidler Juden, die nicht ausgewandert waren, erging es nicht anders. Es wurden Straßen umbenannt: so hieß die Bamberger Straße danach

 _____ und die Hauptstraße dann

 _____.

Während des Krieges mussten die Männer wieder an die Front. Es wurden Fremdarbeiter aus Polen und der Ukraine in der Landwirtschaft und der Korbfabrik eingesetzt und in der Regnitzau errichtete man ein Barackenlager für Fremdarbeiter. Wie viele andere Orte auch wurde Hirschaid von alliierten Fliegern und ihrer Artillerie beschossen. Dabei wurden große Teile Hirschaid zerstört.

Als der Krieg 1945 endlich vorbei war, kamen viele deutsche Vertriebene aus Schlesien, Ostpreußen und dem Sudetenland nach Hirschaid, weil es ja nach wie vor an mehreren Verkehrslinien lag.

Hirschaid hatte dadurch plötzlich sehr viel mehr Einwohner, die alle Häuser brauchten, in denen sie wohnen konnten. Deshalb wurde eine neue Siedlung geplant.

 **Weißt du, wo 1949 diese neue Siedlung in Hirschaid gebaut wurde?**

			7		5			
--	--	--	---	--	---	--	--	--

Auch die evangelische Kirche in Buttenheim, in die die Hirschaidler Protestanten zuvor gingen, wurde zu klein. Die Vertriebenen hatten aber kein Geld, um eine neue Kirche zu bauen, weil sie ja nur sehr wenig aus ihrer alten Heimat mitnehmen konnten.

 **Was würdest du mitnehmen, wenn du nur kurz Zeit hättest, einen einzigen Koffer zu packen und damit für immer weg müsstest?**

Eben weil die neuen Bürger Hirschaid nur so wenig Geld hatten, errichteten sie keine neue Kirche, sondern bauten eine bestehende Halle um. Das ist heute die St. Johanniskirche, die auch unter Denkmalschutz steht.

 **Weißt du, als was die Halle vorher genutzt wurde?**

2						6							T	T
---	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	---	---

Auflösung

1	2	3	D	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---	---

Trage aus den Lösungswörtern im Bearbeitungsteil die Buchstaben entsprechend ihrer Nummern in das Lösungswort hier. Damit du kontrollieren kannst, ob du richtig ausgefüllt hast, stehen alle Lösungswörter am Ende dieser Seite ☺

Vorschläge für die Unterschiede zwischen dem **Modell der alten Kirche** und der **aktuellen**:

- Kleiner; oft umgebaut/zerstört,...
 - Andere Fensterformen
 - Keine Mauer mehr um die Kirche gebaut
 - Heute weiß-gelb angestrichen
-

Die **Waffen** der Bauern waren zum Beispiel Sensen, Mistgabeln, Dreschflegel, denn sie besaßen keine „Richtigen“ Waffen wie der Adel.

Während des **Dreißigjährigen Krieges** wurden die Pfarrkirche, die Kirchhäuser, und viele Häuser und Höfe der Bevölkerung zerstört

BRD ist die Abkürzung für Bundesrepublik Deutschland.

Zur Zeit des Zweiten Weltkrieges wurde zum Beispiel die Bamberger **Straße** in die Adolf-Hitler-Straße und die Hauptstraße in die Hindenburgstraße umbenannt.

Lösungswort: Soldaten

Die einzelnen Begriffe (der Reihenfolge nach): katholisch/evangelisch // Wilhelm II // Regnitzau // Orgelwerkstatt



Bereich 4

Christliche und jüdische Gemeinde

Glückwunsch zu diesem interessanten und vielseitigen Thema 😊!

Wusstest du, dass es in Hirschaid neben der christlichen Kirchengemeinde auch eine jüdische gegeben hat? Auf den nächsten Seiten soll es um die Geschichte von diesen beiden Religionen im Kreis Hirschaid gehen.

* * *

Ich habe ja auf der ersten Seite dieses Heftes erwähnt, dass ich oft auf dem Turm der St. Vitus Kirche in Hirschaid sitze und ins Land schaue. Diese Kirche hat nicht immer so ausgesehen, wie sie es heute tut. Sie wurde etwa um 1300 erbaut und ist also im Kern gotisch. Wenn du einmal aus einem der Fenster auf den Kirchturm blickst oder aus dem Museum rausgehst und die Kirche direkt betrachtest, kannst du Fenster entdecken, die sich schon ziemlich von den anderen Fenstern der Kirche unterscheiden.

 **Versuche, den Unterschied zwischen den Fensterformen darzustellen. Du kannst das entweder zeichnen oder mit Worten beschreiben.**

Als im 15. Jahrhundert viele plündernde Soldaten durch das Land zogen, baute man 1410 n. Chr. eine Mauer und wehrhafte Gebäude um die Kirche herum. Im Museum findest du ein Modell davon, wie die Kirche zu der Zeit womöglich ausgesehen hat. Schau es dir ruhig mal an, der Vergleich mit der heutigen Kirche ist wirklich interessant. Die alte Kirche von 1410 wurde während des dreißigjährigen Krieges zerstört.

 **Weißt du, in welcher Zeit der Dreißigjährige Krieg war und von wo er ausging?**

Erst 1739 war die Kirche wieder aufgebaut und wurde geweiht. Als in den nachfolgenden Jahren immer mehr Menschen in der Gegend lebten, wurde die Kirche zu klein und bis 1934 zwei mal vergrößert. Dabei hat sich auch die Form der Kirche verändert.

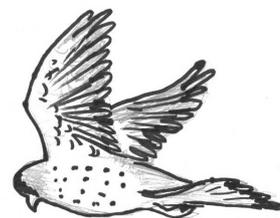
Neben dieser katholischen Kirchengemeinde gab es noch eine jüdische Gemeinde. Sie ist sicher nachweisbar seit  _____, hat aber vielleicht schon im 13. Jahrhundert existiert.

Diese jüdischen Mitbürger erbauten im Jahre 1579 ihre erste Synagoge; so heißen die jüdischen „Kirchen“ nämlich. Diese Synagoge stand im damaligen südlichen Ende der Stadt.

 **Finde heraus, warum die Juden ihre Synagoge damals nicht direkt im Ort gebaut haben.**

Die Synagoge wurde baufällig und so plante man 1828 einen Neubau. Da die jüdischen Bürger Hirschaid's aber nur wenig Geld hatten, dauerte es bis 1851, bis die neue, einfach gestaltete Synagoge in der Nürnberger Straße fertig gestellt war.

Im Museum findest du neben einem alten Foto von der Synagoge auch ein neueres vom jüdischen Friedhof. Der liegt auch heute noch weit außerhalb von Hirschaid, nämlich zwischen Seigendorf und Buttenheim. Da brauche selbst ich lange, um dort hinaufzufliegen...



Kannst du dir vorstellen, wie anstrengend es gewesen sein muss, die Särge mit den Verstorbenen dort hin zu tragen?

Wo wir gerade beim Friedhof sind:

 **Betrachte einmal das Bild vom jüdischen Friedhof genauer. Fällt dir etwas Besonderes bei den Gräbern auf?**

Die Synagoge wurde übrigens 1938 von Nationalsozialisten zerstört. Damals regierte eine Partei namens NSDAP (Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei) unter der Führung von Adolf Hitler Deutschland. Ihre Anhänger glaubten, dass Juden schlechte Menschen wären, und verfolgten sie, sperrten sie ein und ermordeten Millionen von ihnen. Auch die Hirschaid'ser Juden erlitten, falls sie nicht vorher ins Ausland ausgewandert waren, dieses Schicksal.

* * *

Nach dem zweiten Weltkrieg kamen sehr viele Vertriebene aus Schlesien, Pommern und anderen verlorenen Gebieten im Osten nach Hirschaid. Viele zogen weiter, einige blieben. Deshalb hatte die Gegend quasi über Nacht eine enorme Steigerung der Einwohnerzahlen. Die evangelische Kirche, die die Hirschaid'ser Protestanten zuvor besucht hatten, wurde bald zu klein.



Weißt du, in welchem Ort die evangelische Kirche, in die auch die Hirschaidler Protestanten gingen, stand?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Da die Kirche also zu klein wurde, wollten die neuen Bürger Hirschaidts, eine eigene evangelische Kirche bauen. Da sie aber, als sie aus ihrer alten Heimat vertrieben worden waren, kaum Geld mitnehmen konnten, waren sie nicht in der Lage, sich eine neue Kirche zu bauen.



Finde heraus, was sie stattdessen gemacht haben, um eine eigene Kirche zu bekommen.

Diese Kirche nannten sie St. Johannis. Da sie seit dieser Zeit weder abgerissen noch grundlegend umgebaut worden ist und so eine Besonderheit in Deutschland darstellt, steht sie heute unter Denkmalschutz.

Auflösung

Die **Fenster** vom Turm und dem so genannten „Langhaus“ sind sehr verschieden.

Am Turm sieht man, dass er sehr viel älter ist als der Rest der Kirche, denn seine Fenster haben spitz zulaufende Abschlüsse. Das nennt man Spitzbogen und ist eine Form, die vor allem in einer Epoche namens „Gotik“ verwendet wurde.

Die Fenster des Langhauses dagegen haben runde Abschlüsse und sind auch mit weniger Aufwand verziert; wirken somit schlichter.

Der **Dreißigjährige Krieg** begann 1618 in Böhmen und dauerte bis 1648.

Die **jüdische Gemeinde** ist seit 1488 sicher nachweisbar.

Die **Synagoge** wurde damals etwas außerhalb, am südlichen Ende von Hirschaid errichtet, weil sich die katholischen Christen nur so nicht bei ihren Bitt-, Flur- und Fronleichnamsprozessionen gestört fühlten. Das verweist wieder auf die Diskriminierung, die jüdische Mitbürger ertragen mussten.

Eine Besonderheit bei jüdischen **Gräbern** ist, dass sie nur einen Grabstein haben und nicht, wie auf christlichen Friedhöfen üblich noch ein Blumenbeet vor dem Grabstein. Auch legen Juden statt Blumen Steine auf das Grab des Verstorbenen. Die Inschrift ist in hebräischen Buchstaben verfasst.

Lösungswort: Buttenheim

Die evangelischen Christen von Hirschaid haben, anstatt eine neue Kirche zu bauen, eine alte Halle, in der davor eine Orgelwerkstatt war, gekauft und sie zu einer Kirche umgebaut.

Bereich 5

Die verschiedenen Ortsteile der Gemeinde Hirschaid und ihre Geschichte



Die Gemeinde Hirschaid besteht, wie du ja wahrscheinlich schon weißt, nicht nur aus dem Ort Hirschaid an sich, sondern auch aus vielen kleineren Dörfern. -Vielleicht wohnst du ja selbst in einem der umliegenden Ortschaften. Hier erfährst du von der Geschichte der Dörfer, denn die unterscheidet sich zum Teil sehr von der Geschichte Hirschaid's.

Ich als Falke komme ja doch recht weit umher und sehe die Orte meistens aus der Luft. Hier habe ich eine Karte von der Gegend um Hirschaid.

 **Schaffst du es, die Namen der fehlenden Gemeindeteile zu ergänzen?**

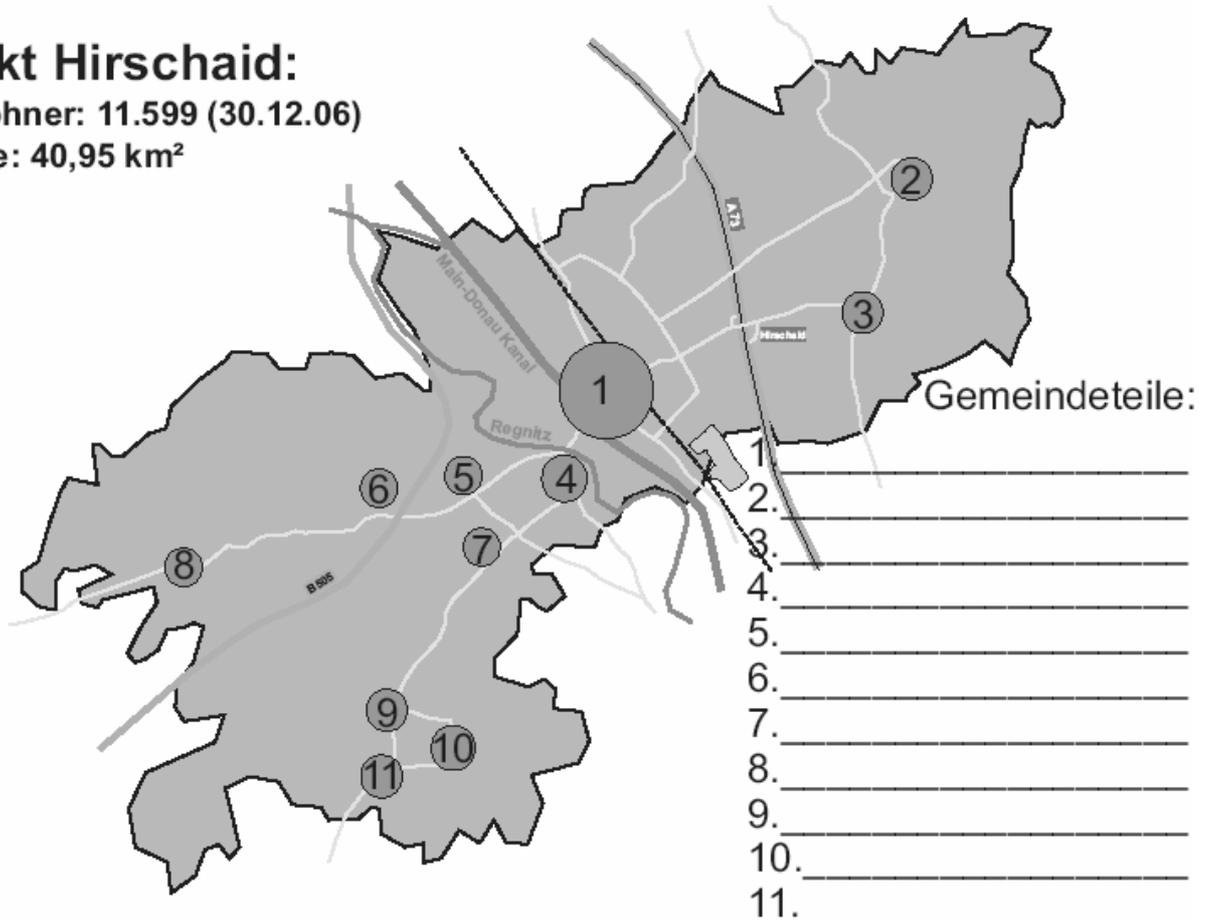
(Als Hilfe gebe ich dir hier die Ortsnamen)

**Erlach - Röbersdorf - Rothensand - Großbuchfeld - Kleinbuchfeld - Sassanfahrt -
Köttmannsdorf - Juliushof - Seigendorf - Friesen - Hirschaid**

Markt Hirschaid:

Einwohner: 11.599 (30.12.06)

Fläche: 40,95 km²



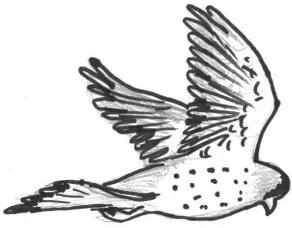
Nun habe ich ein kleines Quiz in Form einer Tabelle für dich vorbereitet. Es sind verschiedene Angaben gemacht, wobei andere wiederum fehlen.

 Deine Aufgabe ist es, die fehlenden Informationen herauszufinden und die Tabelle komplett zu machen.

Ortsname	Mögliche Bedeutung des Namens	Erste urkundliche Erwähnung + Name
	<i>Feld nahe einem Wald mit Buchen</i>	1347
Rothensand		
	<i>Dorf des Cotemar</i>	
		1109 von Otto I erwähnt „Rodenwinesdorf“
Sassanfahrt		
	<i>Ein schöner Ort, an dem Erlen an einem Bach stehen</i>	
		1790
	<i>Feld, auf dem Buchen stehen</i>	1445
	<i>Altslawisch: „Vresic“= Heidefläche, Heidefeld</i>	
Seigendorf		

Auf ein paar wichtige Besonderheiten der einzelnen Dörfer will ich dich hier auch noch aufmerksam machen.

Gerade die Geschichte von Sassanfahrt, Köttmannsdorf und Juliushof ist sehr interessant. Sie hängt mit einem gewissen Julius Friedrich Heinrich Freiherr von Soden zusammen. -Ein ganz schön langer Name, nicht wahr? Dieser Julius von Soden, wie man ihn kurz nennt, kaufte 1784 das Rittergut zu Sassanfahrt.



Weil er sich für seine Mitmenschen einsetzen wollte, ließ er in den drei Orten insgesamt etwa 90 kleine Häuser errichten und versuchte so, mehr Leute in die Gegend zu locken. -Wohl auch deswegen, weil er dadurch mehr Steuern einnehmen konnte.

Im Museum steht ein Modell von solch einem Haus.

 **Versuche es einmal grob abzuzeichnen.**

Kannst du dir vorstellen, in so einem Haus zu leben? Du musst nämlich wissen, dass diese Häuser wirklich sehr klein sind, so gut wie kein Grundstück besitzen und die ganze Familie darin wohnte.

 **Finde heraus, warum diese Häuser „Tropfhäuser“ genannt werden.**

Da Julius von Soden aber für keine Arbeitsmöglichkeiten für die neuen Bewohner der kleinen Häuschen gesorgt hatte, verarmten diese schnell und mussten im Elend leben. Einige von ihnen stellten Körbe her, um Geld für die Familie zu verdienen, denn hierfür brauchten sie kaum Platz.

Wenn du einmal nach Sassanfahrt kommst, schau dir die Häuser einmal genauer an; du wirst noch einige alte Tropfhäuser erkennen können. Es gibt übrigens auch ein eigenes „Tropfhausmuseum“ in Sassanfahrt, das in einem dieser Häuser eingerichtet ist. Dort kannst du die unglaubliche Enge im Inneren der Häuser erleben.

Juliusshof, benannt nach eben jenem Julius von Soden, bestand jahrelang aus nur wenigen Häusern. Heute entsteht dort ein neues Wohnbaugebiet. Eine kurze Frage zum Schluss:

 **Wie viele Tropfhäuser ließ Julius von Soden in Juliusshof errichten und wann war das?**

Auflösung

- 1) Hirschaid 2) Friesen 3) Seigendorf 4) Sassanfahrt 5) Köttmannsdorf
6) Erlach 7) Juliushof 8) Röbersdorf 9) Rothensand 10) Großbuchfeld
11) Kleinbuchfeld
-

- Großbuchfeld
 - *gelbroter Sandboden der Rätö-Liasplatte // 904: „Rotensant“*
 - Köttmannsdorf // 1109: „Chotemaresdorf“
 - Röbersdorf // 1109
 - *Sazenvart // 1124*
 - Erlach // 1062
 - Juliushof // Benennung nach Julius von Soden
 - Kleinbuchfeld
 - Friesen // 1216: „Vriesen“
 - Entweder *Dorf des Siccho*,... oder *„siech, seige, sick“* [oberdeutsch] = sumpfiger Grund, Sumpfbach // 1059 „Sichendorf“
-

Die Häuser heißen **Tropfhäuser**, weil ihr Grundstück da endete, wo der Regen vom Dach tropfte.

Julius von Soden ließ 1790 drei Tropfhäuser in **Juliushof** errichten.

Unser Dank gilt einigen Personen und Unternehmen, die uns bei der Herausgabe dieses Kinder- und Jugendführers für das Museum „Alte Schule“ in Hirschaid mit Spenden unterstützt haben!

- **Fliesen Werner**
- **Brauerei Kraus**
- **Sandras Friseursalon und Nagelstudio**
- **Barbara Jena, Regensburg**
- **Wollwiese, Christine Hahn**
- **AGIL Museumspädagogik Bamberg**

Alte Schule
Kirchplatz 4
96114 Hirschaid
Telefon (0 95 43) 44 09 87
Telefax (0 95 43) 44 09 89
info@kulturbuehne-hirschaid.de

Mitarbeit: Annette Schäfer M.A.

Druck: Druckerei Weid, Hirschaid